

Zwei sagen Ja zur Spritsteuersenkung

Die Treibstoffpreise explodieren angesichts des Kriegs in der Ukraine. Wie stehen die vier Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Borken zu einer Steuersenkung für Treibstoff? Das BBV hat nachgefragt.

VON STEFAN PRINZ

BOCHOLT Die hohen Preise an den Tankstellen sind derzeit für viele Bocholter ein echter Aufreger. Wie stehen unsere Bundestagsabgeordneten zu einer Steuersenkung für Treibstoff?

Anne König (CDU): „Eine vorübergehende Senkung der Spritsteuern wäre die schnellste und effektivste Möglichkeit, Pendler zu entlasten. Gerade hier im ländlichen Raum sind die Menschen auf das Auto angewiesen. Die Pendlerpauschale auf 38 Cent zu erhöhen, ist ein erster, wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ein Schritt, den die CDU/CSU-Bundestagsfraktion lange gefordert hat – schon vor Putins Angriffskrieg. Jetzt müssen die Menschen an den Zapfsäulen erst recht entlastet werden. Dazu zählt meiner Ansicht nach auch die Abschaffung der Ökosteuern auf Ökosprit. Sie belastet nicht nur die Verbraucher, sondern ist letztlich auch klimapolitisch kontraproduktiv.“

Nadine Heselhaus (SPD): „Wir müssen steigende Energiepreise als Gesamtes sehen und nicht nur beim Benzin. Deswegen entlasten wir in mehreren Bereichen: Um den heftigen Preisanstieg beim Benzin zu bremsen, hat die Bundesregierung einen Teil der nationalen Ölreserve freigegeben. Zugunsten von Menschen, die auf ihr Auto angewiesen sind, werden wir auch die Pendlerpauschale erhöhen“, so Heselhaus. „Darüber hinaus entlasten wir die Menschen bei den steigenden Energiepreisen im Wohnbereich.“ Aber: „Teure Einzelmaßnahmen, wie die Mehrwertsteuer auf Treibstoff zu senken, kosten schnell viele Milliar-



Die Preise an den Tankstellen explodieren: Die vier Bundestagsabgeordneten Anne König (CDU), Karlheinz Busen (FDP), Michael Ependiller (AfD) und Nadine Heselhaus (SPD, im Uhrzeigersinn) haben unterschiedliche Vorstellungen von politischen Gegenmaßnahmen.

FOTO: SVEN BETZ

den Euro. Und sobald die Maßnahme beendet wäre, hätten wir wieder sprunghafte Preisanstiege.“

Karlheinz Busen (FDP): „Die explodierenden Energiepreise sind eine direkte Folge von Putins Krieg gegen die Ukraine. Kriege haben immer schlimme Folgen – auch fernab von Kämpfen. Kriege bringen nur Verlierer, keine Gewinner“, betont Busen. „Die Bundesregierung hat bereits Schritte

zur Abfederung von Energiepreiserhöhungen beschlossen, die nach ihrem Inkrafttreten erst noch eine Wirkung entfalten müssen. Beim Strom entlasten wir die Bürger zum Beispiel mit einer vorgezogenen Abschaffung der EEG-Umlage.“ Das bedeutet: Eine Senkung für Steuern auf Treibstoffe steht für die FDP derzeit nicht zur Debatte.

Michael Ependiller (AfD): Ja, ich spreche mich für eine Absen-

kung der Mehrwertsteuer für Treibstoffe aus. Unsere Bürger und unsere Wirtschaft müssen dringend entlastet werden. Der Staat hat den Bürgern in den vergangenen beiden Jahren viel abverlangt, und in dieser Krise werden von der Bundesregierung aktuell Ausgaben von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr und weitere 200 Milliarden Euro für den Klimaschutz geplant“, so Ependiller. Seine Fraktion habe bereits im Februar einen Antrag

im Bundestag eingebracht und damit die Absenkung der Mehrwertsteuer für Treibstoffe gefordert. „Im Hinblick auf die aktuelle Ukraine-Krise ist dies jedoch kein Allheilmittel, weshalb wir uns nicht nur für eine Absenkung der Mehrwertsteuer aussprechen, sondern grundsätzlich auch für die Abschaffung der CO₂-Abgabe und weiterhin für die Dauer der aktuellen Krise auch für eine signifikante Absenkung der Energiesteuer.“